

**Rita Mae Brown**  
& Sneaky Pie Brown

# MORD AUF REZEPT

EIN FALL FÜR MRS. MURPHY



ULLSTEIN

»Da du dir nichts gebrochen hast, ist ja alles in Butter.« Mim lehnte sich auf den Schalter. »Grau in grau. Kalt. Grässlich.«

»Fünfzehn Grad minus waren's letzte Nacht.« Miranda, die Gärtnerin aus Leidenschaft, behielt das Wetter stets im Auge. »Auf Dalmally war's bestimmt noch kälter.« So hieß Mims Anwesen gleich außerhalb der Stadt. Da einige von Mims Vorfahren aus Schottland geflohen waren, hatten sie ihre Farm zum Gedenken an Heide und Heimat Dalmally genannt.

»Minus siebzehn.« Mim schlenderte zu ihrem Postfach und holte ihren Schlüssel hervor. Das Messingschloss klickte, als sie den Schlüssel herumdrehte.

Neugierig ließ Mrs. Murphy sich von der Fensterbank fallen, sprang auf den

Schalter, trat dann gewandt vom Schalter auf das Sims, das hinter den Postfächern entlang verlief und die oberen von den unteren, größeren trennte. Zu gerne spähte sie in die Fächer. Zog ein Tag sich hin, griff sie auch mal hinein, scharrte in der Post und biss gar die Ecken ab.

Heute bemerkte sie, dass auf dem Boden von Susan Tuckers Postfach Popcorn klebte.

Mims Hand, behandschuht mit erlesenem, weichem, türkisfarbenem Wildleder, langte in ihr Fach. Murphy konnte nicht widerstehen, sie linste hinab und packte mit beiden Pfoten – ohne ausgefahrene Krallen – Mims Hand.

»Mrs. Murphy, lass mich meine Post rausholen.« Mim bückte sich und sah sich

von zwei schönen grünen Augen angestarrt.

»Gib mir deinen Handschuh. Ich rieche Wildleder so gern.«

»Harry, Ihre Katze lässt mich nicht los.«

Harry ging hinüber, steckte die Finger in das Postfach und befreite Mims Hand aus Murphys Pfoten. »Murphy, nicht alle in Crozet finden euch süß.«

»Vielen Dank!«, tönte Pewters Stimme aus dem Postsack.

Harry, eine hübsche Frau, jung und sportlich, setzte ihre Tigerkatze sanft auf den Schalter und streichelte sie.

Miranda sah in den Paketregalen nach. »Mim, hier ist ein Päckchen für dich. Sieht nach deinem Kaffee aus.«

Als Mitglied eines Kaffeeclubs bekam

Mim einmal im Monat Bohnen von verschiedenen weltberühmten Kaffeesorten zugeschickt. »Schön.« Sie stand am Schalter und sortierte ihre Post. Dann zog sie einen Handschuh aus und schlitzte die Umschläge mit dem Daumennagel auf, eine Gewohnheit, um die Harry sie beneidete, da ihre Nägel von der Farmarbeit arg mitgenommen waren. Die ältere, elegante Frau öffnete einen weißen Umschlag, las ein paar Sätze, dann warf sie Brief und Umschlag in den Abfall. »Schon wieder so ein Kettenbrief. Ich kann die Dinger nicht ausstehen, ich wünschte, sie würden gesetzlich verboten. Sie sind alle nach dem Pyramidenschema aufgebaut. Dieser hier verlangt, dass man fünf Dollar an den Crozet Hospital Fonds

für bedürftige Patienten schickt und dann zwanzig Kopien von dem Brief versendet. Ich möchte bloß wissen, wer meinen Namen auf die Liste gesetzt hat.«

Harry öffnete die Trennklappe, ging zum Papierkorb und angelte den unliebsamen Brief heraus.

»Schwester Sophonisba wird Ihnen Glück bringen.« Sie überflog den Rest. »Da ist keine Namensliste. Hier steht bloß, man soll den Brief an zwanzig Personen weiterleiten, ›wenn Sie wollen‹.« Harrys Stimme wurde lauter. »Schicken Sie fünf Dollar an den Crozet Hospital Fonds für bedürftige Patienten, oder Ihre Mikrowelle stirbt.«

»Das steht da doch nicht wirklich, oder?« Miranda dachte, Harry würde sie